OZ Insel Usedom 11./12.01.2020

Jäger bauen für Kinder und Touristen

Auf dem Hirschhof in Zarnitz entsteht ein Neubau mit Waldschule und Gästeunterkünften

Von Tom Schröter

Zarnitz. Auf dem Hirschhof unweit von Zarnitz ist gegenwärtig ein speziell für Jäger konzipiertes Erholungsdomizil im Entstehen. Als Bauherr fungiert die Ende 2009 gegründete Jagen am Peenestrom GbR mit Sitz im Zemitzer Ortsteil Hohensee. Der Gesellschaft gehören aktuell zwölf einheimische Jäger an.

Für etwa 450 000 Euro – rund 200 000 Euro entstammen dem EU-Förderprogramm Leader – lässt die GbR als Kernstück der Anlage einen Neubau errichten, der im Rohbau fertig ist und für den im Dezember Richtfest gefeiert wurde. Momentan werden das Dach gedeckt und die Fassade geklinkert.

Panoramafenster mit Blick auf den Waldesrand

„In dem Haus sollen sich später im Mittelteil ein großes Schulungszimmer und in den Gebäudeflügeln Unterbringungsmöglichkeiten für Gastjäger befinden", berichtet René Würfel von der Jagen am Peenestrom GbR. „Den Schulungsraum wollen wir als Waldkabinett herrichten und zum Beispiel auf Wandregalen Tierpräparate platzieren." Geplant sei, in dem mit einem großen Panoramafenster mit Blick auf den nahen Waldrand ausgestatteten Kabinett Kita-Gruppen und Schulklassen mit Themen im Bereich Umwelt, Naturschutz und nachhaltige Landwirtschaft vertraut zu machen.

„Man staunt immer wieder, wie weit sich heutzutage viele Einheimische schon von der Natur entfernt haben, obwohl wie hier doch in einer ländlich geprägten Region leben", verdeutlicht Würfel. Dieser Entwicklung solle entgegengewirkt und erreicht werden, dass bereits die junge Generation erkennt, welch einen Schatz die küstennahe vorpommersche Kulturlandschaft mit ihrer Urwüchsigkeit und Artenvielfalt darstelle. Würfel verweist in diesem Zusammenhang auf den Tourismus im Allgemeinen und den Jagdtourismus im Besonderen.

Alljährlich geht die GbR regelmäßig mit Jagdtouristen und -gästen aus Deutschland und Österreich in dem etwa 4500 Hektar umfassenden naturnahen Revier südlich des Peenestroms zwischen Schalense und Klotzow auf die Pirsch. In dem Jagdrevier, das sich im Wesentlichen mit jener Fläche deckt, die von der Hohendorfer Peeneland Agrar GmbH bewirtschaftet wird, stellen die Jäger Dam-, Rot-, Schwarz-, Reh- sowie Raub- und Flugwild nach. Laut Würfel würden pro Jahr insgesamt etwa zwölf Tonnen Wild zur Strecke gebracht, darunter um die 300 Stück Schwarzwild. Das Fleisch werde regional privat und gewerblich vermarktet.

Der Hirschhof, auf dem zu früherer Zeit Schweinehaltung betrieben wurde, soll den Jagdgästen künftig nicht nur als Feriendomizil dienen. Wie Mitinitiator und Peeneland-Geschäftsführer Philipp Kowolik informiert, sei darüber hinaus vorgesehen, ein ehemaliges Futterhaus zu einer Metzgerei umzubauen, in welcher die Jagdtouristen ihr Wild verarbeiten können. Die Finanzierung dieses Teilprojekts sei derzeit jedoch noch nicht geklärt.

Auch Unterbringungsmöglichkeiten für Gastjäger sind auf dem Hirschhof eingeplant.

Auf dem Hirschhof nahe der Gemeinde Zarnitz entsteht gegenwärtig eine Unterkunft für Jäger samt einer Waldschule für Kita- und Schulkinder. FOTOS: TOM SCHRÖTER

Lager- und Werkstattkomplex wird Bestandteil sein

Bestandteil der aktuell umzusetzenden Baumaßnahmen ist unterdessen auch die Herrichtung einer einstigen Stallanlage als Lager- und Werkstattkomplex. Darin können Kinder aus der Region später unter anderem Nistkästen für Vögel und Fledermäuse bauen. „Wir gehen davon aus, dass wir spätestens Anfang 2021 hier mit der Waldschule starten können", blickt René Würfel voraus. Zudem soll der Hirschhof, dessen Betrieb sich aus den mit dem Jagdtourismus erzielten Einnahmen finanzieren soll, Ausgangspunkt für Lehrausflüge in den angrenzenden Wald sein. Bereits in den vergangenen Jahren luden René Würfel und seine Mitstreiter mehrfach Kindergruppen zu ebenso interessanten wie lehrreichen Exkursionen ein.

„Man staunt immer wieder, wie weit sich heutzutage viele Einheimische schon von der Natur entfernt haben."

René Würfel, Jagen am Peenestrom